



Jürgen Blome zeichnet Jana Soujon für ihre guten Prüfungsleistungen aus.

POT



Polizeirat Wilfried Grieme forderte größere Anstrengungen bei der Ausbildung von Jugendlichen.

POT

„Handwerk bildet das Rückgrad unserer Wirtschaft“

Freisprechungsfeier im Veranstaltungszentrum Ritterhude / Acht Prüflinge erhielten Auszeichnungen

Von unserem Mitarbeiter
Peter Otto

LANDKREIS. Freisprechungsfeiern sind Veranstaltungen, bei denen sich das Handwerk selbst feiert. Und das wird mit würdigem Ernst und steifer Förmlichkeit zelebriert. So wieder geschehen am Donnerstagabend im Ritterhuder Veranstaltungszentrum, wo junge Gesellinnen und Gesellen aus den Bereichen der Kreishandwerkerschaft Bremervörde, Osterholz und Verden feierlich ihre Prüfungszeugnisse vor Vertretern des Handwerks, des öffentlichen Lebens und von Angehörigen überreicht bekamen. Von den insgesamt 86 Lehrlingen hatten 79 die Gesellenprüfung bestanden, acht von ihnen sogar mit guten bis sehr guten Ergebnissen.

In seinem Grußwort wertete der Bürgermeister von Worpswede, Stefan Schwenke, den Abschluss der Ausbildung als persönlichen Erfolg der jungen Frauen und Männer. Darauf dürften sie stolz sein. Das Handwerk bilde das Rückgrad unserer Wirtschaft. Es repräsentiere zu einem wesentlichen Teil den Mittelstand und sei der wichtigste Ausbilder im Lande. Sorgfältig ausgebildete Handwerksgelesen besäßen einen hohen Stellenwert in unserem Wirtschaftssystem. Vizekreishandwerksmeister Jürgen Blome sprach die Gesellinnen und Gesellen in einem gereimten Vortrag feierlich frei.

Die Festansprache hielt der Leiter des Polizeikommissariats Osterholz-Scharmbeck, Polizeirat Wilfried Grieme. Vor seiner Karriere im Polizeidienst hatte er das Malerhandwerk erlernt. Grieme beklagte die zunehmende Gewalt immer jüngerer Täter in unserer Gesellschaft. Darauf reagiere die Öffentlichkeit bisher hilflos. Die Bürger seien



Die Prüfungsbesten formierten sich mit Vizehandwerksmeister Jürgen Blome (links) und dem Marketingleiter der Kreissparkasse, Thorsten Engbers (rechts), zum Gruppenbild.

POT-FOTOS: PETER OTTO

verängstigt und fühlten sich machtlos. Angst aber bedeute immer Verlust von Freiheit. Dagegen könne man nur etwas tun, wenn man die Gründe für kriminelle Gewalt von Jugendlichen herausfinde und beseitige. Viele Jugendliche, so der oberste Ordnungshüter der Stadt, seien oft bildungslos, bildungslos und chancenlos. Oft funktionierten die Familien nicht mehr, die Eltern zeigten sich erziehungsunwillig oder unfähig. Es fehlten Verhaltensmaßstäbe und eine sinnvolle Wissensvermittlung. Den jungen Menschen würden keine zukunftsweisenden Werte und Normen vermittelt. Zudem verringere sich zunehmend das Ausbildungs- und Arbeitsangebot. Grieme forderte deshalb zusätzliche Ausbildungsmaßnahmen besonders für benachteiligte Jugendliche, wie das im Kreis Osterholz schon geschehe. Das Handwerk bilde 30 Prozent aller Lehrlinge aus. Dennoch rief der Polizeirat die anwesenden Meister auf: „Schaffen sie weitere Ausbildungsplätze!“

Nachdem die Obermeister der Innungen die Gesellenbriefe ausgehändigt hatten, ehrte Jürgen Blome die acht Prüfungsbesten. Das waren Julika Rohdenburg und Sarah Ulbrich (Bäckerin), Christin Montag (Fachverkäuferin im Nahungsmittelhandwerk), Jan-Wöltje Hartmann (Kfz-Mechatroniker), Jana Soujon (Maler- und Lackierin) sowie Karsten König, Klaas Lütjen und Jan Matthias Weidlich (Zimmerer).

In einem witzigen Rückblick warf der junge Zimmergeselle Sebastian Lütcken einen Blick auf die Zeit, als für die Lehrlinge der Ernst des Lebens begann. Die musikalische Umrahmung mit metallisch scheppendem Rock und progressiven Texten gestaltete die Musikgruppe der Berufsbildenden Schulen Osterholz-Scharmbeck „bpm+“.